

1) Beat Jakob Anton Zurlauben war des Absenders geistlicher Vater.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 109, 264-265 - Blatt 265^r leer

109

166[1?]

A

SCHREIBEN VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
EINEN UNBEKANNTEN GEISTLICHEN HERRN

"Unss ist Zuo Vernemmen, Vorkommen, wye dass U.Gn. Verwichner Jahren bekhendter Ursachen wegen Nacher Rom Verreyset, daselbsten auch entlich mit erfreuwlich und ruhomlicher expedition abgefertiget undt Vor syner abreyss, Nebendt anderen ohnzwyfel Lieb undt Angenemmen heiligen Stukhen undt sachen, Jnsonderheit mit dess heiligen Königs Oswaldi kriegs Fahnen begabet worden. Diewyl dan diser hocheilige Martyr und Himel Fürst, von unsern Jn Gott ruohwenden lieben Altforderen Zuo einem Sonderbaren Patronen unser Statt Zug, Uff undt angenommen, Jn dessen ehr [1478]¹ ein ansächenliche Kirchen [die St. Oswaldskirche gemeint] uffgerichtet worden, als ist unss den Nachkhommenden nit allein gebürend und anstendig, sondern sehr erfreuwlich, Zuo erfahren, und auch woho möglich, Zur hand Zebringen, wass da bevorderst Gott Zelob und Zur ruhomlichen gedechtnuss, dises hochheiligen unsers Patronen undt Fürpeters: gereichen und Jn Kostlichem werdt. mag und kan uffbehalten werden. derhalben Langt und Jst unser dienstfründtlich yfferig pit, Ess wölle U.Gn. belieben unss mit obgedachten Kostlichen ehren und Sig Zeichen gnädig Zuo Verehren: Zuo wellicher Pit unss, Nebendt anderen, disere Ursach geben worden, dass unss, von gueten undt glaubwürdigen geistlichen Personen relation har U.Gn. bereits hierzuo gefaster gemüetsmeynung, ein andütung beschächen. Sindt desswegen unzweyfenlicher hofnung dass deroselb heilige inclination, und unser bestgemeinte ansinnen, gütlich concurrieren, wir dardurch, gägen U.Gn. und dero anbefolchenen würdigen Gottshuss zu erwysung aller angenemmen diensten, und willfärigkeiten Jeder Zyt Verobligiert verpliben werdendt etc. Thund hiemit U.Gn. Nebendt wünschung Langwierigen gesundheit, Aller erfreuwliche Wolfahrt, Gottlicher protection durch Mariae undt dess heiligen Oswaldi erspriesslicher furpit, wollbefelchen ...".

- 1) s. KDM Zug II 127ff. Ueber die obgenannte St. Oswaldsfahne lässt sich in der Baugeschichte der St. Oswaldskirche nichts finden. Da die Archivalien zu St. Oswald noch nicht bearbeitet sind, konnte uns leider auch Dr. Josef Grünenfelder, Zug, nicht weiterhelfen.

Konzept, vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben
AH 109, 266 - Blatt 266^V leer

110

1733 März 17., Schwyz; "in yll"

A

SCHREIBEN VON [ALT] LANDAMMANN [UND DERZEITIGEM RATSHERRN, JOSEF ANTON] REDING, B[ARON DE MERVEIS, AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

Koch/Der Schwarze Schumacher 192 Anm. 30

"Jch habe schon vor meines hohen herren veteren geehrtisten d[en] umbstendlichen bericht verloffener Jhrer Landtsgmeindt [vom 15. März 1733]¹ Sonst mit glichen umbstenden zu Vernemmen gehabth: und per Expressum. H. [franz.] Ambassador [Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac] berichtet darüber auff morgen wirdt widerum andtworth Erwarthen. Zuoglich auch von H. schultheiss [von Luzern, Johann Josef] Dürler der darüber auch das Nöttige geschriben, wirdt dan Uber Ein und andress Mal Einkommen andtworth, dem herrn Veteren über die Articul und Ent-halth sines schribens die Ehr haben Zuo andworthen.

Den Erhenkten Jacob Rukh [=Rauch] von diessenhoffen² betreffend Jst uber das visum et repertum der gründtliche bericht der Oberkeit [Landammann und Landrat von Schwyz] Erstattet worden, dass diser unglückliche mentsch sich an Ein Nagell mit Einem 2 fachten bendell schnuor Ob dem beth ... [?]³ umb den hals Jm hembt / ohn geseignets Noch Scapulier bi sich habendt Erhenkht und befunden worden dass Er mit den Knüen hatt den boden Erreichen mögen, auch mit der handt sich an dem bankh Ersperendt dass Er sich also wohl hette dess dotts selbst Erwehren können: und dass Man auss allen umbstenden da sin Körper Nach allen Rechten hette under das hochgericht dem Nach [=Scharf-]Richter Zuo verscharen hette ubergeben können: wan aber Von herrn [Georg Franz] **Abjberg** Einem exemplarischen priester So vil Jahr [d.h. von 1725 bis 1731] pfarherr in diessenhoffen gewesen, dir gründtliche bericht Erstattet worden, dass diser Ahrmme Mentsch Vil Zeith in Eine solche tieffe Verruchung und Melancholi Versunkhen, dass Er wie Ein hau[p]t Viekh geschruwen und gebrüellet, sein Verstandts beraubth und nit Zuo Consollieren gewesen, 2d^o Eines Sonst Eyfferigen Catollischen wandells